

Materialistische Analyse von Rassismus und Geschlecht

Im Namen der Delegation der Linksjugend [solid] NRW reichen wir die nachfolgenden Änderungsanträge zum Leitantrag ein:

gelb: alte Formulierung

blau: neue Formulierung

Zeile 5 bis 10:

Nicht nur das weitere Erstarren der im Kern faschistischen AfD, sondern auch die zunehmend radikale Politik gegen Migrant:innen und Geflüchtete sowie gegen Armutsbetroffene von weiten Teilen des nicht rechtsextremen Politikbetriebs macht für viele Betroffene diese Sorge zu realer Angst. Angst vor Diskriminierung und Ausgrenzung, vor immer schwierigeren Lebensumständen, Angst vor Gewalt, vor Abschiebung, Angst um die eigene Zukunft und die der Kinder.

Werden geändert in:

Die politische Situation im Land nach den Europawahlen und den drei ostdeutschen Landtagswahlen gibt Anlass zur Sorge. Nicht nur das weitere Erstarren der im Kern faschistischen AfD, sondern auch der stärkste Reallohnverlust seit den 1950ern schwachen Lohnabhängige in Deutschland insbesondere stark betroffen sind die Teile der Lohnabhängigen, die in unserer Gesellschaft überausgebeutet werden: Rassifizierte & Frauen, die in schlecht- bis unbezahlten Jobs arbeiten. Damit nicht genug: Mieten und Lebensmittelpreise steigen. Lohnabhängige können sich immer weniger leisten und Armut nimmt zu. Die Sorge davor, ob man in dem nächsten Monat über seine Runden kommt, wird zu realer Angst. Angst vor Diskriminierung und Ausgrenzung, vor immer schwierigeren Lebensumständen, Angst vor Gewalt, vor Abschiebung, Angst um die eigene Zukunft und die der Kinder. Wir nehmen das nicht hin! Wir dürfen uns nicht gegeneinander ausspielen lassen, sondern sind auf gegenseitige Unterstützung in der gemeinsamen Organisierung angewiesen.

Zeile 25 und 26:

Sozial Benachteiligte in diesem Land sind neben Menschen mit Migrationsgeschichte der zweite Sündenbock.

Werden geändert in:

Arbeitslose und Menschen mit Migrationsgeschichte werden in diesem Land zum Sündenbock gemacht.

Zeile 26 bis 28:

Sie werden als zu teuer, zu faul und zu dumm verächtlich gemacht, ihre Bedürfnisse werden vernachlässigt und als gegen die Interessen der „arbeitenden Mitte“ ausgespielt. Die Kürzungen in den Haushalten von Bund und Land gehen vor allem zu ihren Lasten.

Wird geändert in:

Sie werden als zu teuer, zu faul und zu dumm verächtlich gemacht, ihre Bedürfnisse werden vernachlässigt und als gegen die Interessen der „arbeitenden Mitte“ ausgespielt. **Und das, obwohl ein hoher Anteil der Arbeitslosen trotz Lohnarbeit Arbeitslosengeld beziehen muss, weil der Lohn nicht reicht.** Die Kürzungen in den Haushalten von Bund und Land gehen vor allem zu ihren Lasten, **während die Diäten der Abgeordneten erhöht werden. Das ist Klassenkampf von oben.**

Zeile 32 bis 33:

Auch die NRW-Landesregierung kürzt die Mittel für Arbeitsmarktteilhabe und Inklusion. Diese Politik zu Lasten der Schwächsten ist menschenverachtend.

Nach Zeile 33 wird folgendes ergänzt:

Entgegen weit verbreiteter Annahmen unter Lohnabhängigen sinken die Miete und Lebensmittelpreise allerdings nicht, wenn weniger Menschen Asyl suchen. Ihr Lohn steigt auch nicht dadurch. Deshalb ist es als sozialistische Partei wichtig, die Ursache der Anliegen Der Lohnabhängigen anzugreifen – die kapitalistische Ausrichtung auf Profitgewinnung zu problematisieren. Nur wenn wir uns alle gemeinsam dagegen organisieren, werden wir stärker!

Zeile 78:

Wir wissen: Jedes Zugeständnis an diesen Zeitgeist macht ihn nur stärker.

Nach Zeile 78 wird folgendes ergänzt:

Wir beteiligen uns an Arbeitskämpfen und zeigen uns solidarisch, weil wir wissen, dass wir so die Position der Lohnabhängigen stärken. Nur im gemeinsamen Streik können wir Veränderung erkämpfen. Dabei ist wichtig, dass wir uns in Arbeitskämpfen von prekär Beschäftigten beteiligen, darunter Migrantisierte und Frauen. Wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen als Lohnabhängige.

Zeile 79 bis 81

Wir halten dagegen, wenn Menschen wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Religion, ihres Geschlechtes, ihres Alters, wegen einer Behinderung, ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität benachteiligt, ausgegrenzt, bedrängt, beleidigt und bedroht werden. Menschenrechte sind für uns kein Verschiebebahnhof. Sie gelten überall, für alle gleichermaßen.

Zeile 79 bis 81 wird geändert in:

Wir halten dagegen, wenn Menschen wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Religion, ihres Geschlechtes, ihres Alters, wegen einer Behinderung, ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität benachteiligt, ausgegrenzt, bedrängt, beleidigt und bedroht werden. Menschenrechte **für Lohnabhängige** sind für uns kein Verschiebebahnhof. Sie gelten überall, für alle gleichermaßen.